

### TERMINE

Termine der AG Botanik  
Termine anderer Veranstalter

### AKTUELLES

Fotowettbewerb "Urbanes Grün"  
Kartierung Schlüsselblumen  
für die Umweltdaten Münster  
Gedicht:Frühlingsglaube  
Pflanzen des Monats  
Raritäten und Neufunde

### RÜCKBLICK

Raritäten im Mauritzviertel  
Von Straßenkämpfern  
und Einzelgängern  
Vernetzen - Verjüngen -  
Verantwortung übernehmen  
Bärlauch zwischen Apfelbäumen  
Pflanzen zeichnen im Umwelthaus -  
Botanik und Kunst vereint

### BEWÄHRTES

Köstliche Naturküche -  
Kochen mit Wildkräutern



## EDITORIAL

### Liebe Freunde des blühenden Münster

die Faszination unserer heimischen Wildblumen lässt sich am besten mit Fotos darstellen, und von gelungenen Abbildungen lebt auch unser schöner Newsletter. Wo kommen die vielen tollen Bilder eigentlich her? Sie werden regelmäßig von einzelnen Mitgliedern der AG zugeschickt und ergänzt um Bilder der AG Naturfotografie und einzelnen, ausgesuchten Naturfotografierenden, vor allem für die Titelseite. An dieser Stelle einen ganz herzlichen Dank: Ohne diese Zuarbeit wäre der Newsletter nicht möglich!

Damit aber auch in Zukunft ausreichend Bildmaterial zur Verfügung steht, möchten wir Euch bitten, uns weiterhin oder vielleicht auch erstmalig solche Bilder als Dateien zur Verfügung zustellen - gerne per Mail an botanik@NABU-muenster.de. Egal, ob die Pflanzen selten sind oder nicht, und Smartphone-Fotos reichen in der Regel aus. Jetzt ist gerade die beste Jahreszeit für schöne Fotos, um sich selbst und uns eine Freude damit zu machen.

Euer Team der AG Botanik in Münster



Fotos und Collage: Klaus Hölker

Titelbild: Die Sumpf-Dotterblume *Caltha palustris* ist in Münster leider selten geworden (Foto: Klaus Brink)

#### Interesse an der AG Botanik des NABU Münster?

Gerne nehmen wir Sie in den Mail-Verteiler auf, dann erhalten Sie alle Informationen und Einladungen automatisch. Eine kurze Nachricht an botanik@nabu-muenster.de reicht - wir freuen uns auf Sie!

## Liebe Leute, hier die neuesten Neuigkeiten aus der AG Botanik:

### Aktuelle Termine der NABU-AG Botanik

Keine Anmeldung erforderlich, Teilnahme kostenlos.

- für Menschen ohne Vorkenntnisse geeignet
- für Menschen mit Vorkenntnissen
- für Menschen mit guten Artenkenntnissen

#### Do, 7.5.: ■

**Artenreiche Magerrasen am Leonardo-Campus.** Treffpunkt Ecke Johann-Krane-Weg/Steinfurter Straße, von dort fußläufig. Dauer bis ca. 19.30 Uhr.

#### Fr, 8.5.: ■

**LandArt-Workshop „Flower-Power“ mit Sabine Paltrinieri und Sara Kehmer** im Landschaftspark Mecklenbeck. Treffpunkt 16 Uhr Ecke Mecklenbecker Straße/Christoph-Bernhard-Graben, von dort fußläufig.

#### Di, 12.5.: ■

**Offenes Treffen zum gemeinsamen Zeichnen und Malen von Pflanzen** in gemütlicher Atmosphäre. Treffpunkt 16.30 Uhr im Umwelthaus Münster, Zumsandstraße 15, Dauer bis ca. 18.30 Uhr. Bitte sämtliche Materialien selber mitbringen, ebenso gewünschte Motive.

#### Fr, 15.5.: ■

**„Fridays for Flowers“ für die Flora von Münster in der Hohen Ward bei Hiltrup.** Treffpunkt 16 Uhr vor dem Wasserwerk Hohe Ward, von dort fußläufig. Dauer bis ca. 18 Uhr.

#### So, 17.5.: ■

**Radtour zur Orchideen-reichen Feuchtwiese bei Roxel** mit jährlicher Zählung des Breitblättrigen Knabenkrautes. Treffpunkte um 15.00 Uhr mit dem Fahrrad an der Eisdiel in Gievenbeck (Arnheimweg), oder um 16 Uhr an der Fläche, wer weiß, wo es ist. Dauer bis ca. 17 Uhr plus Rückfahrt.



Vor zwei Jahren war bei der Suche nach den Orchideen bei Roxel sogar ein Artenspürhund dabei (Foto: Thomas Hövelmann)

#### Fr, 29.5.:

**Feier zum 35jährigen Jubiläums des Umweltforum Münster und zum 30jährigen Bestehen des Umwelthauses.** Treffpunkt ab 17 Uhr im Umwelthaus Münster, Zumsandstr. 15.

#### Mo, 4.5.:

**Monatstreffen um 18.30 Uhr im Umwelthaus Münster,** Zumsandstraße 15, in gemütlicher Atmosphäre.

### Weitere Termine

**Achtung: Fragen zu diesen Veranstaltungen bitte direkt an die Veranstalter richten!**

#### So, 10.5.:

**Öffentliche Führung „Blüte – Nektar – Honig“ im Botanischen Garten der Universität Münster** mit der Imkerin Ruth Schimannek. Treffpunkt 11 Uhr am Eingang Botanischer Garten, Dauer bis ca. 12.30 Uhr. Teilnahme 5 €, Anmeldung erforderlich unter [www.uni-muenster.de/BotanischerGarten/](http://www.uni-muenster.de/BotanischerGarten/)

#### Fr, 15.5.:

**Seminar "Unsere häufigsten Gräser" bei der NABU-Naturschutzstation Münsterland.** Treffpunkt 10 Uhr auf Haus Heidhorn, Westfalenstr. 490, in 48165 Münster, Dauer bis 17 Uhr. Kosten 15 €, Anmeldung erforderlich unter [anmeldung@nabu-station.de](mailto:anmeldung@nabu-station.de).

#### So, 24.5.:

**Öffentliche Führung „Literatur & Botanik“ im Botanischen Garten der Universität Münster.** Treffpunkt 14 Uhr am Eingang Botanischer Garten, Dauer bis ca. 15.30 Uhr. Teilnahme 5 €, Anmeldung erforderlich unter [www.uni-muenster.de/BotanischerGarten/](http://www.uni-muenster.de/BotanischerGarten/)

#### Di, 26.5. und Mi, 27.5.:

**Kräuterführung am Aasee zu essbaren Wildkräutern und Heilpflanzen mit Friederike Middelman** und einer Einführung zum sicheren Erkennen, Sammeln und Möglichkeit der Verwendung. Treffpunkt um 17 Uhr an der Schutzhütte am hinteren Aasee (von der Mecklenbecker Straße kommend die Fußgängerbrücke über die Aa überqueren), Dauer bis ca. 19 Uhr. Anmeldung unter [waldschule.muenster@web.de](mailto:waldschule.muenster@web.de) oder 02533-409390. Kosten jeweils 15 €.

#### So, 31.5.:

**Öffentliche Führung „Lernen von der Natur: von der traditionellen Arzneipflanze zum Medikament“ mit Prof. Dr. Andreas Hensel.** Treffpunkt 10 Uhr am Eingang des Arzneipflanzengartens, Corrensstraße 48, Dauer bis ca. 12 Uhr. Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich unter <https://www.uni-muenster.de/Chemie.pb/institut/garten/>

#### So, 31.5.:

**Öffentliche Veranstaltung „Yoga für Alle – mit Geschichten und Wissenswertem zur Botanik“** im Botanischen Garten der Universität Münster. Es werden ausgewählte Pflanzen vorgestellt und dazu passende entsprechende Yoga-(Atem-)Übungen (im Stehen) gemacht. Bitte bequeme Kleidung tragen. Bei Regen fällt die Veranstaltung aus! Treffpunkt 11 Uhr am Eingang Botanischer Garten, Dauer bis ca. 12.30 Uhr. Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.

## Fotowettbewerb "Urbanes Grün"

Die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen richtet in diesem Jahr unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Hendrik Wüst einen Fotowettbewerb aus unter dem Motto „Urbanes Grün: Lebensraum für Menschen und Natur“. Damit soll der Blick auf die Bedeutung von Grünflächen für das Leben in unseren Städten und Gemeinden gelenkt werden. Gesucht werden eindrucksvolle Motive von Stadtgrün wie: Straßen- und Parkbäume, Wiesen und Hecken, Urban-Gardening-Projekte, begrünte Fassaden und Dächer, Bachläufe und Teiche sowie Parks, Friedhöfe und Gärten. Besonders willkommen sind Fotos, die zeigen, wie sich bebaute und begrünte Flächen ergänzen, wie Natur sich Raum zurückerobert oder wie Artenvielfalt und Entsigelung das Stadtbild prägen. Teilnehmende ab 16 Jahren schicken ihre Bilder bis zum 1. Juli 2026 mit dem Betreff „Fotowettbewerb 2026“ an [fotowettbewerb2026@sue-nrw.de](mailto:fotowettbewerb2026@sue-nrw.de). Weitere Informationen und zu gewinnende Preise unter <https://www.sue-nrw.de/fotowettbewerb2026/>. Bilder aus Münster mit erkennbar botanischem Inhalt können natürlich sehr gerne auch zusätzlich an [botanik@NABU-muenster.de](mailto:botanik@NABU-muenster.de) geschickt werden - herzlichen Dank! Andere Zutaten (immer möglichst fein gehackt) sind natürlich auch denkbar, z. B.



## Kartierung Schlüsselblumen für die Umweltdaten Münster

Im 5 Jahres-Turnus erfasst die AG Botanik in Zusammenarbeit mit der NABU-Naturschutzstation Münsterland und der Stadt Münster heimische Pflanzenarten für das Monitoring von Umweltdaten der Stadt Münster. In diesem Jahr ist wieder die Hohe Schlüsselblume *Primula elatior* an der Reihe. Dazu werden neun Probeflächen à jeweils 1 x 1 km systematisch nach allen Vorkommen abgesucht. Für dieses Jahr sind bereits sämtliche Probeflächen an Freiwillige vergeben worden.



Die Hohe Schlüsselblume gibt es sogar aus Wolle bei [filzlaus.de](http://filzlaus.de) (Foto: Gabriele Podoll)

Die Bearbeitung ist für dieses Jahr bereits weitgehend abgeschlossen. Weitere Funde aus Münster können gerne unter [botanik@NABU-muenster.de](mailto:botanik@NABU-muenster.de) gemeldet werden.

## Frühlingsglaube

**Die linden Lüfte sind erwacht,  
Sie säuseln und weben Tag und Nacht,  
Sie schaffen an allen Enden.  
O frischer Duft, o neuer Klang!  
Nun, armes Herze, sei nicht bang!  
Nun muß sich alles, alles wenden.**

**Die Welt wird schöner mit jedem Tag,  
Man weiß nicht, was noch werden mag,  
Das Blühen will nicht enden.  
Es blüht das fernste, tiefste Tal;  
Nun, armes Herz, vergiß der Qual!  
Nun muß sich alles, alles wenden.**

**Ludwig Uhland (1787-1862)**

(Foto: Christina Kreuzkamp)

## Pflanzen des Monats

Beim Monatstreffen im Mai wurden folgende Arten vorgestellt:

Purpur-Storchschnabel *Geranium purpureum*,  
Zwiebel-Schaumkraut *Cardamine bulbosa*,  
Kriechender Günsel *Ajuga reptans*,  
Waldmeister *Galium odoratum*,  
Großes Immergrün *Vinca major*,  
weibliche Blütenstände der Walnuss *Juglans regia*,  
Quendelblättriges Sandkraut *Arenaria serpyllifolia*,  
Brauner Storchschnabel *Geranium phaeum*,  
Kleiner Klee *Trifolium dubium*,  
Knäuel-Hornkraut *Cerastium glomeratum*,  
Wald-Segge *Carex sylvatica* und  
Glatthafer *Arrhenatherum elatius*.

Außerdem hatte Simon Köster einen tollen Kurzvortrag über die vier aus MS bislang bekannten Kleinarten der Artengruppe Vogelmiere bzw. Vogel-Sternmiere *Stellaria media* agg. vorbereitet, ganz herzlichen Dank!

Gezeigt wurden im Bild und z.T. als Frischmaterial die Auwald-Sternmiere *Stellaria neglecta* mit recht großen Kronblättern, die Bleiche Sternmiere *Stellaria apetala* ohne Kronblätter, *Stellaria ruderalis* (ohne deutschen Namen, kräftig und aufrecht wachsend und mit deutlich bestachelten Samen) und die eigentliche Vogel-Sternmiere *Stellaria media* s.str. (niederliegend bis aufsteigend).

Außerdem wurden im April zahlreiche Funde im Bild festgehalten:



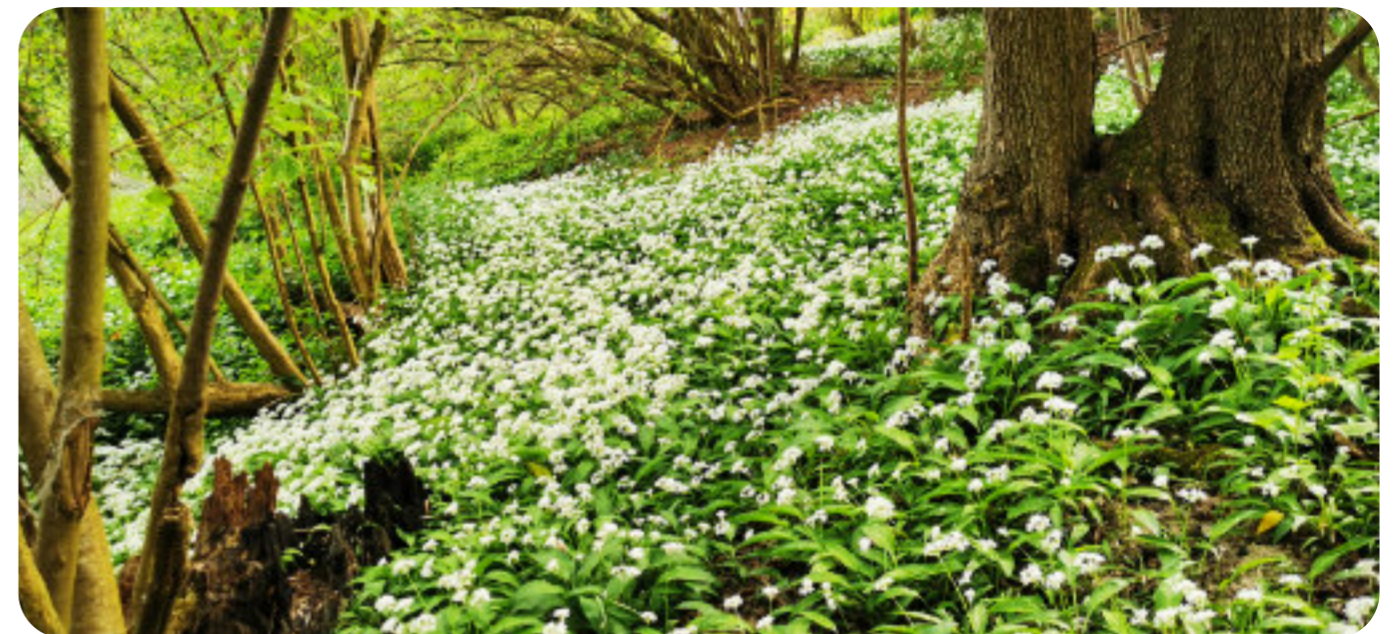
Ein früh blühender  
Wiesen-Bocksbart  
*Tragopogon pratensis*  
(Foto: Ulla Westdickenberg)



Der Wald-Goldstern *Gagea lutea*  
wurde an der Bredeheide bei  
Roxel entdeckt  
(Foto: Claudia Arlinghaus)



Die unscheinbare  
Quell-Sternmiere  
*Stellaria alsine*  
wird auf feuchten  
Waldwegen und  
Ackerrändern  
leicht übersehen  
(Foto: Simon Köster)



(Großer Bestand des Bärlauchs *Allium ursinum* an der Welse bei Angelmodde (Foto: Thomas Hövelmann))

Pflanzen des Monats



Blütenstand der Gewöhnlichen Pestwurz *Petasites hybridus*



Die Echte Goldnessel *Galeobdolon luteum* blüht jetzt in unseren Wäldern



Das Wiesen-Schaumkraut *Cardamine pratensis* in prächtiger Blüte



Die Sumpf-Dotterblume *Caltha palustris* ist die Mutter aller "Butter"-Blumen



Die Große Sternmiere *Stellaria holostea* blüht derzeit in unseren Wäldern

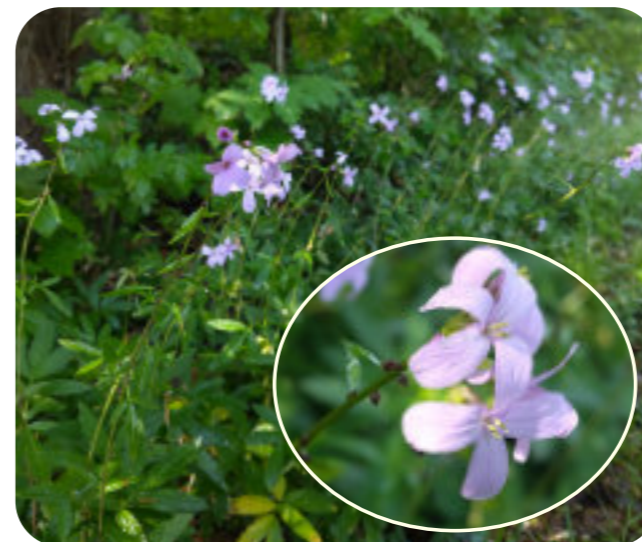


Der Reiherschnabel *Erodium cicutarium* scheint vom Klimawandel zu profitieren und breitet sich aus

(Fotos auf dieser Seite: Ulla Westdickenberg)

Zu den Monatstreffen können Pflanzen oder Fotos zum gemeinsamen Bestimmen mitgebracht werden.

Raritäten und Neufunde:



Das Zwiebel-Schaumkraut *Cardamine bulbifera* kommt nahe der Wersse vor (Fotos: Sara Kehmer)



Die gefährdete Acker-Röte *Sherardia arvensis* wurde in einem Rasen am Johann-Krane-Weg entdeckt (Foto: Dr. Reinhold Feldmann)



*Stellaria ruderalis* ist eine weitere Kleinart aus der Artengruppe Vogel-Miere (Fotos: Simon Köster)



Samen von *Stellaria ruderalis*, oben und *Stellaria media*, Gewöhnlicher Vogelmiere, unten (Foto: Simon Köster)



Großer Bestand der Steifen Segge *Carex elata* in der Hohen Ward bei Hilstrup (Fotos: Simon Köster)



Der Knotige Storchschnabel *Geranium nodosum* ist ein sich etablierender Neophyt und wurde in Wolbeck entdeckt (Foto: Prof. Dr. Rüdiger Wittig)



Die Auwald-Sternmiere *Stellaria neglecta*, eine Kleinart der Vogel-Miere, hat auffallend große Blüten (Fotos: Simon Köster)

## Exkursion zur Vorbereitung des LFA Botanik-Workshops am 9. April

### Raritäten im Mauritzviertel

Versierte und erfahrene Botaniker\*innen aus ganz Nordrhein-Westfalen hatten ihren Besuch im Umwelthaus Münster für Samstag, den 11. April, angekündigt: da muss doch was geboten werden! Und zwar neben der eigentlichen Veranstaltung – einem Workshop des NABU-Landesfachausschusses (LFA) Botanik – auch eine fußläufige Exkursion, bei der wenigstens einige botanische Besonderheiten dabei sein sollten.

Und so machte sich AG-Leiter Thomas Hövelmann mit einer kleinen Handvoll Interessierter am Donnerstag, den 9. April, auf die Suche im angrenzenden Mauritzviertel. Zunächst eine Enttäuschung: das seit vielen Jahren zuverlässig an einer Mauer wachsende Vorkommen der Mauerraute *Asplenium ruta-muraria* war verschwunden! Offenbar war dieser kleine Farn Reinigungsarbeiten zum Opfer gefallen. Auch die Rasenfläche gegenüber des „Garbo“ an der Warendorfer Straße erwies sich als ungeeignet, sie war mit nur wenigen Allerweltsarten sehr artenarm.



Der Wunder-Lauch wächst am Mauritz-Steinpfad (Foto: Thomas Hövelmann)

Am Mauritz-Steinpfad dann endlich ein erster Erfolg: Seit Jahrzehnten wächst hier in den Bodendeckern rund um den Spielplatz ein großes Vorkommen des Wunder-Lauches *Allium paradoxum*. Diese nah mit dem Bärlauch verwandte und ähnlich nutzbare Art stammt ursprünglich aus Vorder- und Zentralasien und breitet sich seit dem 19. Jahrhundert – vom Berliner Botanischen Garten ausgehend – in Mitteleuropa aus.

Der nächste Stopp erfolgte an der Mauritzkirche. Hier besteht die Rasenfläche vor der Kirche fast ausschließlich aus den Blättern des Wald-Goldsterns *Gagea lutea*, der in Münster nicht nur in Auwäldern, sondern auch in einigen Parkanlagen vorkommt. In einer angrenzenden Baumscheibe konnten noch einige Rest-Blüten des Hohlen Lerchenspornes *Corydalis cava* bewundert werden, offenbar eine Verwilderung aus Gärten.

Ein kleiner Friedhof am Mauritz-Lindenweg weckte mit seinen lückigen Rasenflächen die Aufmerksamkeit der Besucher: Auf dem sandigen, mageren Boden hatte sich ein artenreicher Sand-Magerrasen mit recht seltenen Arten wie Kleiner Vogelfuß *Ornithopus perpusillus*, Sand-Hornkraut *Cerastium semidecandrum*, Reiherschnabel *Erodium*

*cicutarium* und Gewöhnlichem Ackerfrauenmantel *Aphanes arvensis* entwickelt. Leider blieb die gezielte Nachsuche nach der stark gefährdeten Platterbsen-Wicke *Vicia lathyroides* erfolglos, die an vergleichbaren Stellen zuletzt mehrfach in Münster gefunden worden war.



Intensive Suche auf dem kleinen Friedhof am Mauritz-Lindenweg (Foto: Thomas Hövelmann)

Mit einem echten Highlight wartete dann der Mauritz-Friedhof auf: zwischen zahlreichen Exemplaren des Wald-Goldsterns konnte ein Exemplar der deutlich selteneren und gefährdeten Schwester-Art Acker-Goldstern *Gagea villosa* mit ihren behaarten Blütenstängeln entdeckt werden. Und so war Thomas Hövelmann am Ende doch noch sehr zufrieden: damit konnte er mit einer fußläufigen Exkursion mitten in der Stadt doch auch „alten Hasen“ noch einiges bieten.



Thomas Hövelmann mit dem Acker-Goldstern auf dem Mauritz-Friedhof (Foto: Freia Vullbrock)

## Führung zum Baumrundweg im Hansaviertel am 10. April

### Von Straßenkämpfern und Einzelgängern

Martinshorn-Geheul, Hupkonzerte, dröhnende Motorräder: die Linde am Hansaplatz macht schon was mit. „Unsere Straßenbäume müssen einiges aushalten,“ so erläuterte Exkursionsleiterin Sara Kehmer bei ihrer Exkursion am Freitag, den 10. April, „das sind echte Straßenkämpfer und Einzelgänger!“ Auch Feinstaub, große Trockenheit und Hitze sowie Salz im Winter sind weitere Stress-Faktoren, wie das knappe halbe Dutzend Interessierte erfuhr. Daher werden in der Regel im städtischen Raum nur solche Baumarten angepflanzt, die diese Zumutungen ertragen können. Dafür belohnen sie den Stadtmenschen mit ihren Wohlfahrtswirkungen: deutliche Abkühlung im Sommer, Befeuchtung der Luft und auch einfach „Wohlfühl-Flair“. „Ein großer Baum kann täglich 100-200 g Feinstaub binden“, lernten die staunenden Besucher von Sara Kehmer.



Sara Kehmer (links) stellte verschiedene Baumarten im Hansaviertel vor

Die eingangs beschriebene Linde am Hansaplatz war der erste Baum, den Sara Kehmer bei ihrer Führung auf dem Baumrundweg im Hansaviertel vorstellte. Weiter ging es auf dem schönen Spaziergang durchs Viertel zur aus N-Amerika stammenden Sumpf-Eiche mit ihren unscheinbaren Blüten, die sich ansonsten noch komplett winterlich unbelaubt zeigte. Der nächste Baum, eine Italienische Erle an der Schillerstraße, fiel durch ihre verholzten Zapfen auf – Erlen werden wegen der Form der Zapfen auch etwas despektierlich „Klobürsten-Baum“ genannt.

Ein echtes Highlight stellten anschließend die blühenden Wildbirnen und die Japanische Blütenkirsche in der Mepener Straße dar, deren Blüten gerne von blütenbesuchenden Insekten angenommen werden. Wildobst-Arten sind als Straßenbäume eigentlich eher selten, da sie zur Fruchtzeit für einigen Matsch auf der Straße sorgen. „Keine Ahnung, wer sich diesen Quatsch ausgedacht hat!“ rief dann auch eine Anwohnerin fröhlich der Exkursionsgruppe zu.

Die Soester Straße hielt abschließend noch einige Besonderheiten parat: Der Amberbaum *Liquidambar styraciflua* ist nicht nur für seine spektakuläre Herbstfärbung be-

kannt, sondern enthält ein aromatisches Harz, das u.a. zu Parfüm (Amber, Styrax) verarbeitet werden kann. Sara Kehmer ließ ein Fläschchen mit dem duftenden Amber-Balsam kreisen, das sie eigens für die Veranstaltung besorgt hatte.



Das Styrax-Harz im Glas stammt von Amberbäumen

Der Judasbaum *Cercis siliquastrum* wies ein weiteres ungewöhnliches Merkmal auf: hier wachsen die Blüten teilweise direkt am Stamm. Der Legende nach soll sich der Jünger Judas nach seinem Verrat an Jesus an diesem Baum erhängt haben – dessen Blüten sich daraufhin vor Scham rot färbten. Verräterisch sind zudem die Blätter, die kreisrund sind wie das einstige Bestechungsgeld, die „30 Silberlinge“.



Die Japanische Zierkirsche belebt zur Blütezeit das Hansaviertel (Fotos: Thomas Hövelmann)

Am Ginkgo *Ginkgo biloba* endete die unterhaltsame und lehrreiche Tour. Das lebende Fossil des Erdaltertums ist leicht an seinen zweilappigen Blättern zu erkennen, die eine innige Vereinigung zweier liebender Seelen symbolisieren soll. Vorsicht aber vor den weiblichen Früchten: diese verbreiten einen bestialisches Gestank – werden aber trotzdem in China als Delikatesse verspeist.

Der Baumrundweg im Hansaviertel war von Sara Kehmer und ihrem Team aus freiwillig Helfenden 2022 in Kooperation mit dem Hansaforum entwickelt worden. Er stellt an 22 Stationen typische Stadtbäume vor, die jeweils mit attraktiven Schildern erklärt werden. QR-Codes halten weitergehende Informationen wie Rezepte, Geschichten und Spiele bereit – ein Besuch lohnt also auf jeden Fall!

## LFA Botanik-Workshop im Umwelthaus Münster am 11. April

### Vernetzen – Verjüngen – Verantwortung übernehmen

Welche Aufgaben können und wollen wir übernehmen? Wie erreichen wir ein jüngeres Publikum und können Nachwuchskräfte zur Teilnahme bewegen? Wie vernetzen wir uns am besten untereinander und mit den zahlreichen botanisch Aktiven im Naturschutz vor Ort? Diese und noch weitere Fragen standen im Mittelpunkt eines Workshops, zu dem der NABU NRW am Samstag, den 11. April in das Umwelthaus Münster eingeladen hatte. Ziel der Veranstaltung war es, den NABU-Landesfachausschuss (LFA) Botanik wieder zu aktivieren, um den es in den letzten Jahren doch sehr ruhig geworden war.

Wiebke Hübler – als Mitarbeiterin für Mitglieder & Ehrenamt bei der NABU-Landesgeschäftsstelle in Düsseldorf unter vielem anderen auch für die zahlreichen Landesfachausschüsse zuständig – begrüßte das knappe halbe Dutzend aus ganz NRW angereicherter Interessierter und stellte einleitend die allgemeinen Aufgaben der LFAs vor. Der aktuelle Sprecher Jürgen Wissmann berichtete ergänzend über die bisherigen und gegenwärtigen Aktivitäten des LFA Botanik.

Anschließend gab Dr. Thomas Hövelmann in einem längeren Vortrag einen Überblick über die laufende Arbeit der AG Botanik in Münster. Die Anwesenden zeigten sich sichtbar beeindruckt über die Vielfalt der angebotenen Projekte, das weite Spektrum an Themen, den eindrucksvollen monatlichen Newsletter und nicht zuletzt über die große Zahl Aktiver aus allen Altersgruppen.

Nach einer kurzen gemeinsamen Mittagspause mit einem kleinen Imbiss ging es dann an die eigentliche Arbeit: wie stellen wir uns den Herausforderungen und den eingangs gestellten Fragen. Dazu trug Marion Kunsemüller vom NABU-Kreisverband Unna am Beispiel der Aktion „Krautschau“ wesentlich bei, wie verstärkt junge Leute für die botanische Naturschutzarbeit beim NABU begeistert werden können. Auch der von Hövelmann in seiner Funktion

als Sprecher des NABU-Bundesfachausschusses (BFA) Botanik gegebene Überblick über die dortigen Tätigkeiten und LFAs Botanik in anderen Bundesländern war dabei sehr hilfreich.



Angeregte Diskussionen prägten das Treffen des Landesfachausschusses (LFA) Botanik im Umwelthaus Münster (Foto: Thomas Hövelmann)

Zum Abschluss bot Hövelmann den Teilnehmenden eine kurze, fußläufige Exkursion an, die nach den langen Stunden im Seminarraum bei schönstem Frühlingwetter dankbar angenommen wurde. Am Ende machten sich die Besuchenden voller Ideen und Tatendrang auf den teils recht langen Rückweg – auch die AG Botanik wird sich wieder und weiter in die Aktivitäten des LFA Botanik einbringen.

## Botanische Führung beim Obstblütenfest am 26. April

### Bärlauch zwischen Apfelbäumen

Großer Spaß für Groß und Klein im Blütenmeer: Mehr als 100 Besuchende drängten sich am Sonntag, den 26. April, auf der Streuobstwiese des NABU-Stadtverbandes Münster am Schloss Wilkinghege bei Kinderhaus. Der NABU hatte zu einem Nachmittag zum Entdecken, Mitmachen und Genießen eingeladen und dazu ein abwechslungsreiches Programm mit Spielen, frischem Apfelsaft und kindgerechten, spannenden Entdeckungen rund um Streuobstwiesen, Apfelsorten und Obstbäume angeboten.

Zum attraktiven Programm gehörte wie im Vorjahr auch wieder eine botanische Führung über die Streuobstwiese, die in diesem Jahr von Johanna Boch übernommen worden war. Dabei wurden bei dem halbstündigen Spaziergang allgemein verbreitete und bekannte Arten wie Gundermann *Glechoma hederacea*, Löwenzahn *Taraxacum officinalis* und Knoblauchsrauke *Alliaria petiolata* vorgestellt, was auch den zahlreichen teilnehmenden Kindern große Freude bereitete.

Die zahlreichen Interessierten folgten den spannenden Ausführungen und waren begeistert von der botanischen Artenvielfalt zwischen den prächtig in Blüte stehenden Apfelbäumen. Auch im kommenden Jahr wird die AG Botanik sicher wieder dabei sein beim Obstblütenfest am

letzten Sonntag im April, wenn es wieder heißt: großer Spaß für Groß und Klein im Blütenmeer.



Johanna Boch bei ihrer Führung über die Streuobstwiese am Schloss Wilkinghege (Foto: Rike Korte)

## Offener Zeichen-Treff am 14. April

### Pflanzen zeichnen im Umwelthaus – Botanik und Kunst vereint

Erneut fand an einem Dienstag-Nachmittag der offene Pflanzenzeichnen-Treff der AG Botanik statt. Bereits zum vierten Mal in diesem Jahr versammelten sich Interessierte im Umwelthaus, um in gemütlicher Atmosphäre bei Keksen und Tee gemeinsam ihre Leidenschaft für die Botanik mit der Kunst zu vereinen.



Gemütliche Atmosphäre beim gemeinsamen Malen und Zeichnen

Die sieben Teilnehmenden stellten einander zunächst kurz ihre Ideen vor und dann wurden auch schon alle

möglichen Materialien und Farben ausgepackt. Dabei waren vor allem Aquarellfarben sehr beliebt: Unterschiedliche Materialien wie Aquarellstifte, Aquarellkreiden und feste Aquarellfarben kamen zum Einsatz, aber auch Buntstift- und Bleistiftzeichnungen wurden angefertigt.

Innerhalb von zwei Stunden entstand so eine Vielfalt an ausdrucksstarken und farbenfrohen Werken. Mithilfe eines Pflanzenführers wurden die Blätter, Knospen und Samen des Feld-Ahorns *Acer campestre*, des Spitz-Ahorns *Acer platanoides* und des Berg-Ahorns *Acer pseudoplatanus* gezeichnet und deren Besonderheiten beschriftet. Eine Teilnehmerin hatte ein Blatt des Frauenmantels mitgebracht und ebenfalls in einer Bleistiftzeichnung dargestellt. Als Inspiration einer anderen Teilnehmerin diente das im Münsterland nur selten anzutreffende Gegenblättrige Milzkraut *Chrysosplenium oppositifolium*, welches im Monat zuvor von der AG Botanik bei einer Frühlingsexkursion zum Laerbach entdeckt worden war.

Zudem wurde mit Buntstiften ein sommerliches Bild einer Malve und eines Ehrenpreises angefertigt. Eine weitere Teilnehmerin hat in einer Collage pink-violette Blumen mit Aquarellstiften gezeichnet, darunter den Krokus, die Flieder und den Lavendel. Aquarellfarben wurden ebenfalls verwendet, um ein lebendiges Bild einer Waldkiefer mit kräftig blauem Himmel und ein Bild einer verträumten Klatschmohn-Wiese zu malen. Darüber hinaus wurden Postkarten mit der „Nass-in-Nass“-Technik gestaltet.

Der nächste Termin fürs gemeinsame Pflanzenzeichnen wurde bereits für den 12. Mai festgelegt, wo sich Kerstin Eichholt und Sara Kehmer um 16:30 Uhr im Umwelthaus wieder auf neue Interessierte und ein gemütliches und kreatives Zusammenkommen freuen.

Text und Fotos: Raysen Diel



Collage verschiedener Werke: Krokus, Flieder und Lavendel (links), Waldkiefer (Mitte unten), Malve und Ehrenpreis (Mitte oben), Gegenblättriges Milzkraut (rechts oben), Ausschnitt aus der Ahornzeichnung (rechts unten)

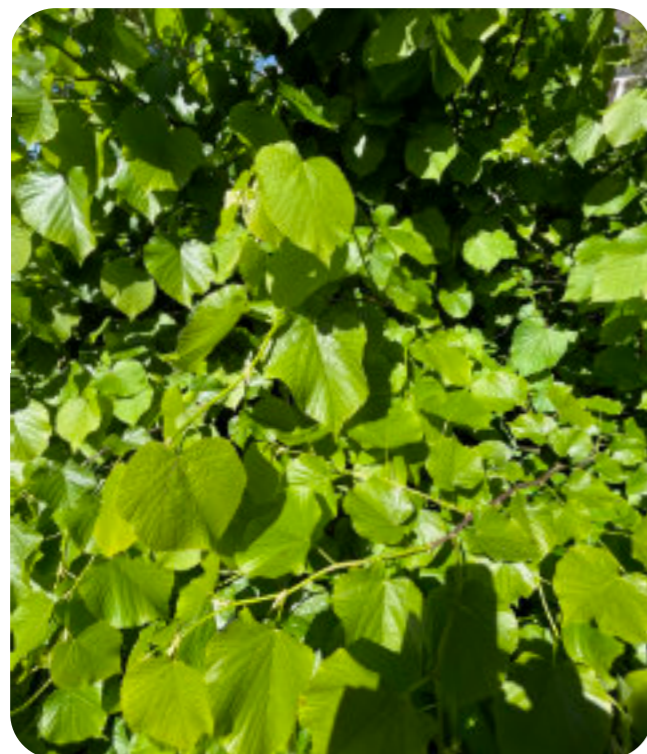
## Köstliche Naturküche - Kochen mit Wildkräutern

Wenn ihr wie ich auch schon wieder der Zeit nachtrauert, als es da draußen köstlichen frischen Bärlauch – in Masse gab, gibt es nun noch einen kleinen Lichtblick – die Fruchtstände des Bärlauchs *Allium ursinum*, diese kleinen Gebilde aus jeweils 3 Kugeln, bewahren das Aroma, sie haben eine intensive Schärfe wie die ganze Pflanze, die ja komplett essbar ist.



Früchte des Bärlauchs *Allium ursinum* (Foto: Rolf Bürger)

Außer über den Bärlauch freue ich mich in jedem Frühling über den frischen Lindenaustrieb. Am besten schmecken die jungen, zartgrün glänzenden Blätter an den Spitzen der Triebe, die ich in mindestens einem Meter Höhe pflücke, wo sie vor Hunden sicher sind. Ich verwende die Blätter normalerweise ungewaschen, da sie anderenfalls sofort schleimig-glitschig werden, als Deko oder auch für einen gemischten Salat – sie haben geschmacklich durchaus Ähnlichkeit mit Kopfsalat. Sie können aber auch wunderbar z. B. wie Sushi oder auch mit Kräuterfrischkäse gefüllt werden und als Fingerfood für ein Buffet dienen.



Frühlingsaustrieb der Sommerlinde (*Tilia platyphyllos*)

Linden gehören zur Familie der Malvengewächse. Die Blätter beider Arten – Winterlinde *T. cordata* und Sommerlinde *T. platyphyllos* – sind essbar und unterscheiden sich nicht sehr stark; sie sind herzförmig, haben einen mehr oder weniger gesägten Rand, allerdings sind die Blätter der Sommerlinde weicher und leicht behaart. Die Oberseite der Blätter der Winterlinde ist ebenso wenig wie der Stiel behaart.

Neben den Schleimstoffen, die sich z. B. bei einer Halsentzündung wie ein Schutzfilm auf die Schleimhäute legen, haben Linden nachgewiesenermaßen weitere heilsame Wirkungen, z. B. wirkt das enthaltene ätherische Öl Farnesol entspannend, beruhigend und angstlösend. Nicht umsonst war sie Heilpflanze des Jahres 2025.

Früher wurden unter Linden Gerichtsverhandlungen abgehalten, aber auch gefeiert und getanzt.

Für die **Lindenblatt-Röllchen** kann man z. B. einen guten Esslöffel Bärlauchfrüchte mit dem Wiegemesser etwas zerkleinern, damit das Aroma besser rauskommt. Wer kein Wiegemesser hat, kann auch ein großes scharfes Messer mit beiden Händen an Griff und Spitze festhalten und hin- und her „wiegen“ und so die Früchte hacken.

Dann weitere Kräuter ebenfalls kleinwiegen und mit den Bärlauchfrüchten und evtl. einer Prise Salz mit einer Gabel unter 100 g Frischkäse kneten.

Nun die Lindenblätter mit der Oberseite nach unten auf die Arbeitsfläche legen (Stiel seitlich) und etwas Kräuter-Frischkäse als Rolle auf das Blatt geben. Dann die Vorderseite umschlagen, so dass sie am Käse festklebt. Darauf einen kleinen Käsekleck geben, die hintere Blatthälfte nach vorne umschlagen und an dem Kleck festkleben. Alternativ kann man mit Hilfe zweier Teelöffel kleine Kugeln formen, in Bärlauchfrüchten wälzen und auf Lindenblättern anrichten.



Lindenblatt-Röllchen mit Kräuter-Frischkäse-Füllung (mit Bärlauchfrüchten, Schafgarbenblättchen, jungen Gierschblättern und Posteleinblättern)

Andere Zutaten (immer möglichst fein gehackt) sind natürlich auch denkbar, z. B.

- Schlehen-„Oliven“ (*Prunus spinosa*) (im vergangenen Herbst als Vorrat in Salzlake und dann in Olivenöl eingelegt) oder „echte“ Oliven mit Blättern und Trieben von Knoblauchsrauke (*Alliaria petiolata*), die

ebenfalls ein leichtes Knoblaucharoma beitragen, und großer Brennnessel (*Urtica dioica*) oder

- Getrocknete, in Öl eingelegte Tomaten und Blätter der Minze (da gilt es zu probieren; die einzelnen Arten der *Mentha spec.* können sehr unterschiedlich schmecken)



Die Wasserminze *Mentha aquatica* wäre eine Option...

Text und Fotos: Uschi Schepers

### IMPRESSUM

Der Newsletter „**Flora Münster**“ erscheint einmal im Monat.

**Herausgeber:** NABU Münster, Zumsandstraße 15, 48145 Münster; [www.NABU-muenster.de](http://www.NABU-muenster.de)

**Redaktion:** Dr. Thomas Hövelmann (v.i.S.d.P.)

**Satz:** Karin Parpin

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in den Beiträgen auf eine durchgehend gendergerechte Schreibweise verzichtet. Die Redaktion betont jedoch ausdrücklich, dass auch bei der Verwendung einer männlichen Ausdrucksweise immer auch weibliche oder diverse Menschen mit eingeschlossen sind.

**Die AG Botanik im Internet:** <http://www.nabu-muenster.de/ag-botanik/> facebook: „Flora Münsterland“